

**Fachtagung zum Aufbau eines
„Regionalen Netzwerkes zur
gesundheitlichen und sozialen Versorgung
von Flüchtlingen im Kreis Rendsburg-
Eckernförde“
Am 12.12.2018**

Krystyna Michalski Tel.: 0431/ 56 02 23
E-Mail: michalski@paritaet-sh.org

Gliederung

- **AMIF- Netzwerk**
- **Gesetzliche Verpflichtungen für die Versorgung besonders Schutzbedürftiger**
- **Struktur und Themen des Regionalen Netzwerkes**

AMIF* Netzwerk

Verbesserung der Aufnahmebedingungen für Flüchtlinge in Schleswig - Holstein

*Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds

Programm

Dieses Projekt ist beantragt aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds



Titel: „Aufnahmebedingungen für Geflüchtete nachhaltig weiterentwickeln und stärken“

Teilprojekt 1: AMIF **Gesamtnetzwerkkoordination** Diakonisches Werk SH und der PARITÄTISCHE SH

Teilprojekt 2: niedrigschwelliges und unabhängiges **Erstberatungsangebot und Verfahrensberatung** für Geflüchtete aus der Landesunterkunft in Neumünster durch das Diakonisches Werk Altholstein in Neumünster.

Teilprojekt 3.: **Landesweite Flüchtlingshilfe** – Information, Orientierung, Qualifizierung – Informations-, und Schulungsveranstaltungen für Beratungsfachdienste, Ehrenamt, Stärkung regionaler Netzwerke von haupt- und ehrenamtlichen durch den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

Teilprojekt 4.: „**Strukturverbesserung zur gesundheitlichen und sozialen Versorgung von Flüchtlingen in Schleswig-Holstein**“, der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V. - durch Ausbau und Aufbau von regionalen Netzwerken zur Versorgung von Geflüchteten in allen Kreisen und kreisfreien Städten.

AMIF – Teilprojekt 4

Strukturverbesserung zur gesundheitlichen und sozialen Versorgung von Flüchtlingen in Schleswig - Holstein

Historie

2016 / 2017

- Aufbau von 8 Netzwerken mit dem Schwerpunkt zur Versorgung *traumatisierter* Flüchtlinge in den Landkreisen Segeberg, Ostholstein, Plön, Herzogtum – Lauenburg, Steinburg, Stormarn Hansestadt Lübeck

- Akteure in erster Linie aus dem Gesundheitswesen, wie Gesundheitsämtern, sozialpsychiatrischen Diensten, Kliniken und niedergelassenen Psychotherapeut*innen, NGO



Bedarfsanalyse

- Mit dem Ergebnis Vernetzung nicht nur im Kontext der Traumatisierung, sondern des allgemeinen Gesundheitswesens, der Regeldienste der Eingliederungshilfe und der sozialen Arbeit u.a. (Frauenfachberatungsstellen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Betreuungsvereine, Migrationsfachdienste, etc.)

Projektlaufzeit von 01.01.2018 bis 31.12.2019

- Im Fokus sind weiterhin besonders Schutzbedürftige Personen.
- Die bereits bestehenden regionalen Netzwerke werden um die Bereiche Gesundheit allgemein und Soziales erweitert, stabilisiert mit dem Ziel der Nachhaltigkeit.
- Aufbau neuer Netzwerke in 2018 Rendsburg – Eckernförde und Schleswig – Flensburg und der Stadt Flensburg
- Aufbau einer Datenbank
- Fachspezifische Fortbildungen und Fachtage

Gesetzliche Verpflichtungen

- UN- Antifolterkonvention – seit 2012 verpflichtet das CAT- Committee against Torture die Staaten „**für Menschen, die Folter oder Menschenrechtsverletzungen erlitten haben, eine so vollständige Rehabilitation wie möglich**“ sicherzustellen, d .h. auch die medizinischen, psychotherapeutischen sowie rechtlichen und sozialen Hilfen
- **EU- Aufnahmerichtlinie (RT 2013/33/EU)** benannt wird der Personenkreis besonders schutzbedürftigen Asylsuchenden - u.a. auch Personen mit psychischen Störungen und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben. Geflüchtete haben somit Anspruch auf Überprüfung der besonderen Schutzbedürftigkeit und Sicherstellung der entsprechenden Hilfsangebote. Bis zum 20.07.2015 Umsetzung in nationales Recht der Mitgliedstaaten

Struktur der regionalen Netzwerke

- Kooperationspartner: Kreise und kreisfreie Städte, freie Träger
- Gründung eines Netzwerkes im Rahmen einer Auftaktveranstaltung
- i.d.R. 25 - 35 Netzwerkmitglieder – ist für alle Interessierte offen
- Begleitausschuss, Steuerungsaufgabe
- Pro Jahr etwa 3 bis 4 Treffen pro Netzwerk
- Fortbildungsangebote z.B. für Therapeuten und Dolmetscher und Dolmetscherinnen, Migrationsfachdienste
- Gemeinsame Fachtagungen am 21.06.2017 in Bad Segeberg / sowie 13.06.2018 in Neumünster und in Planung am 05.09.2019 im Landeshaus Kiel

Kooperation mit dem PSZ

**Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein –
Kooperationspartner Brücke Schleswig-Holstein
www.bruecke-sh.de**

- **Psychosoziale und psychotherapeutische Begleitung / Beratung**
- Akquise und Gewinnung von Therapeutinnen und Therapeuten sowie Dolmetscherinnen und Dolmetscher
- Supervision für Therapeutinnen und Therapeuten
- Supervision für Dolmetscherinnen und Dolmetscher
- AK psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**